

Wie zitiere ich richtig?

Das Zitieren dient der Nachvollziehbarkeit des Gedankenganges sowie als Nachweis der verwendeten Quellen und Literatur, die der GFS im Anhang als Verzeichnis beizufügen ist.

Zitierweise und Beispiele:

Monografien:

Monografien sind eigenständige Darstellungen meist eines Autors, manchmal mit Co-Autoren (keine Sammelbände verschiedener Autoren mit Herausgeber).

REICHEL, Peter: Schwarz-Rot-Gold. Kleine Geschichte deutscher Nationalsymbole. München 2005.

Zitiert wird im Text oder in einer Fußnote: (REICHEL 2005, 23), d. h. Das Zitat befindet sich auf Seite 23 der benutzten Monografie.

Sammelbände:

Dies sind Aufsätze verschiedener Autoren unter einem (oder mehreren) Herausgeber(n).

WEIDENFELD, Werner; WESSELS, Wolfgang (Hrsg.): Europa von A bis Z. Taschenbuch der europäischen Integration. 9. Aufl. Baden-Baden 2006.

Der darin enthaltenen Beitrag wird in die Literaturliste wie folgt aufgenommen:

MAURER, Andreas: Europäisches Parlament, in: WEIDENFELD/WESSELS (Hrsg.) 2006, 229-238.

Zitiert wird: MAURER, in: WEIDENFELD/WESSELS 2006, 235.

Zeitschriftenaufsätze:

Außer Verfasser und Titel werden angegeben-: Zeitschriftentitel, Erscheinungsjahr/Jahrgang, Heftnummer, Seiten.

WIESER, Lothar: „Für die Freiheit Deutschlands ist uns jedes Mittel recht“ - Turner in Vormärz und in der Revolution von 1848/49. In: Sportwissenschaft 30 (2000), H.2, 141-155.

Zitiert wird: WIESER, in: Sportwissenschaft 2000, 145.

Internet-Dokumente:

Im World Wide Web sind Sekundärquellen leicht zugänglich. Hier muss wissenschaftlich verlässliche von Trivalliteratur geschieden werden (was oft schwer zu beurteilen ist).

Zitiert werden müssen: Verfasser und Titel wie bei Büchern, dazu URL(=Uniform Resource Locator), d. i. die gesamte www-Adresse, dazu in Klammern das Datum des Zugriffs.

Beispiel:

http://www.osmanischesreich.com/Geschichte/Literatur/Turkei/EU-Beitritt_der_Turkei/eu-beitritt_der_turkei.html (22.10.2008)